

Bildungsworkshops für Erwachsene, Aspekte jedes Partnerlandes:

Das MOMA Experiment in Deutschland

Chancengleich in Europa e.V. (CH-EU) führte den experimentellen Workshop mit dem Thema „Berufliche Perspektiven für Migrantinnen“ in Dortmund, in Zusammenarbeit mit der Dachorganisation VMDO e.V. durch. Ziel war es, arbeitslosen Frauen mit Migrationshintergrund zu unterstützen, die nach Orientierung und einer beruflichen Perspektiven suchen, um ihre Interessen und Stärken in Bezug auf ihre berufliche Zukunft zu entdecken. CH-EU half ihnen dabei, eigene Ideen zu kreieren und zu entwickeln und bot Unterstützung bei der Vorbereitung auf den Eintritt in den Arbeitsmarkt und Vorstellungsgesprächen an. Die Teilnehmer waren Migrantinnen aus Russland und aus der Ukraine. Die Gruppe setzte sich zusammen aus hochqualifizierten Frauen und Frauen mit niedrigem Bildungsniveau. Einige von ihnen waren allein erziehende Mütter und waren in verschiedenen Stadien des Deutsch-Lernens. Sie waren alle arbeitslos, bereiteten sich jedoch auf den Arbeitsmarkt und die Suche nach einem Job vor. Das gewählte Montessori Prinzip für den Workshop war „Freiheit“. Um den Montessori Ansatz in den Workshop von CH-EU zu integrieren, wurden folgende Lehr- und Lernmethoden genutzt:

- ❖ Learning by doing – jeder bringt seine eigenen Erfahrungen und Fähigkeiten mit
- ❖ Kreative Arbeit: Zeichnen, Designen, Planen, Geschichtenerzählen, Rollenspiele für Interviews und Filmaufnahmen
- ❖ Aktivieren – Partnerarbeit, Gruppenarbeit, zusammen Hausaufgaben machen, Spiele
- ❖ Motivationssteigerung – deine Ideen, Träume, Interessen, Pläne aktivieren und mit die Fähigkeiten nutzen, die du hast
- ❖ Die Dinge greifbar und sichtbar machen
- ❖ Struktur, aber auch den Teilnehmern Wahl und Autonomie geben im Hinblick auf die Frage, was und wie sie arbeiten möchten – Gruppenleiter als Anleiter und nicht als Lehrer
- ❖ Die genaue Beobachtung der Teilnehmer und ihrer Bedürfnisse
- ❖ Den Teilnehmern Verantwortung geben
- ❖ Die Bereitschaft und der Wille den Verlauf des Workshops zu ändern, wenn unterschiedliche Bedürfnisse auftreten

CH-EU hat festgestellt, dass sich die Motivation der Teilnehmer durch den Prozess des aktiven Lernens gesteigert hat und der Bedarf nach Unterweisung immer geringer wurde. Durch Begeisterung machte das Lernen Spaß und wurde durch das Learning by doing Verfahren effektiver. Dadurch, dass man die ganze Zeit aktiv war, verloren die sprachlichen Barrieren und der Migrationsstatus an Bedeutung und der erfolgreiche Abschluss von Aufgaben gab jedem das Gefühl von Erfolg und erhöht das eigene Selbstwertgefühl.



Experimentieren mit den Montessori-Prinzipien auf europäischer Ebene zur Orientierung und Motivierung Erwachsener



Das MOMA Experiment in Portugal

Die Seniorenuniversität Évora begann mit der Experimentierphase Anfang Oktober in einer kontinuierlichen Methodik. Sie involvierte zwei verschiedene Klassen, insgesamt 40 Senioren, alle 50+.

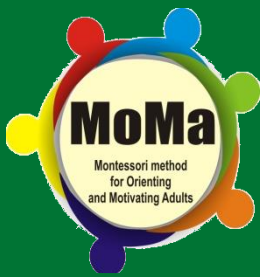
Die ausgewählten Klassen waren die Spanischklasse und die Klasse: Altern und Erkenntnis, in denen das Prinzip des aufnehmenden Geistes auf verschiedene Weise durchgeführt wurde. Die spanische Klasse arbeitete an wiederholten Übungen, Video- und Höraufgaben, Kreuzworträtsel etc., während die andere Klasse auf der Basis von Videos, Texten mit vertauschten Buchstaben, Texten mit Zahlen und bildhafter Poesie arbeitete. Bedenkt man, dass die Trainer jede Woche mit den Lernenden an der Methode arbeiteten, war es möglich, 17 Sitzungen für jede Klasse in dieser Versuchsphase durchzuführen.

Das MOMA Experiment in Rumänien

In Rumänien entschloss Liceul CFR Iasi, die Umsetzung des Montessori Ansatzes mit dem Prinzip des aufnehmenden Geistes zu beginnen, indem fünf Einheiten des MOMA in zwei verschiedenen Zielgruppen angewandt wurden: 8 Frauen, die in Bildungs- und sozioökonomischen Nöten waren und 4 Männer zwischen 24 und 31 Jahren, die sich nach einer Freiheitsstrafe auf Bewährung befanden, arbeitslos und mit Skepsis und als Risiko für die Gesellschaft betrachtet wurden.

Die Workshops mit Frauen fanden im NIGO O Kairos statt, während die männliche Zielgruppe in einem speziellen Raum unserer Einrichtung war. Die Zielgruppe nahm an einem Lernprogramm teil, das auf den 5 Experimentalstufen der Montessori-Methode aufgebaut wurde, die Begegnungen von Angesicht zu Angesicht enthielten und für den Zeitraum zwischen Dezember 2014 und Januar 2015 geplant waren. Unsere Einrichtung unterzeichnete Protokolle für das Experiment mit 6 Interessengruppen: der Organisation für Chancengleichheit von Frauen; Haftanstalten von Iasi, Generaldirektion für Kinderschutz und der Erwachsenenabteilung; Der Arbeitslosenagentur in Iasi, NGO „O Kairos und dem assoziierten Partner – Zentrum für Lehrerbildung.





Genutzte Strategien: Brainstorming, persönliche Reflektion und GLC – denken, Partnerarbeit, Beobachtung, Dialog, Konversation während der Dreharbeiten, persönliche Entwicklung, erwachsenenzentrierte interaktive Methoden/ Mind-map, Zeichnen, Spiel, Rollenspiel, Fallstudien, Gruppendiskussionen, Simulationen, Problemlösen.

Beide Zielgruppen erstellten ein anderes Szenario, waren Schauspieler, lernten Werkzeuge für ihr Shooting zu nutzen und machten ihren Film, lernten verschiedene Themen, die nützlich für ihr Leben sind (wie man einen Bankauszug liest, monatliche Kreditberichte usw.).

Schließlich haben sie eine Reihe von sozialen, persönlichen und sozialen Kompetenzen erworben und auch die Motivation und das Selbstwertgefühl sind für die Wirkung es MOMA-Projektes sehr wichtig.

○ Das MOMA Experiment in Litauen

Das Roma Kommunikationszentrum in Litauen richtet sich im Rahmen des MOMA-Projektes an die Zielgruppe der Roma. Nach verschiedenen Fallstudien, gehören die Roma zu einer der am stärksten diskriminierten und ausgegrenzten Gruppen. Etwa 2500 Roma leben in Litauen. Roma stehen verschiedenen Problemen gegenüber, die durch die Behörden nicht gelöst werden können: Kriminalität, Arbeitslosigkeit, Armut, Analphabetismus (als Folge verlieren die Menschen ihre sozialen Fähigkeiten), Wohnen, Sucht und viele andere soziale Probleme.

Die Montessori-Methode hilft über ein breites Band an Möglichkeiten, Integration durch Bildung zu erlangen. Sie erlaubt es, die sozialen Probleme zu lösen, die Ausgrenzung zu reduzieren und ihre Probleme von außen zu bestimmen. Erwachsene Roma nehmen die Umwandlung von einer Gruppe aus Individuen zu einer Gemeinschaft von Lernenden als positiv wahr.

Der partizipatorische Ansatz im Hinblick auf die Inhalte wird im MOMA-Projekt als eine erfolgreiche Methode angewandt. Die Prinzipien der Montessori-Pädagogik für Erwachsene – Aufnehmender Geist, Lernumgebung, individuelles Lernen und andere – stehen im Einklang mit dem Konzept der sozialen Integration. Das Prinzip RCC, das für das Experiment ausgewählt wurde ist „Lernumgebung“, die wir als einen Entwicklungsprozess bestimmen, in dem die Lernenden die Möglichkeit haben, zu erforschen, was uns umgibt. Die Bildungsaktivität ist das Angeln. Der Bildungsprozess umfasst verschiedene Formen: Vorträge, Teilnehmertreffen, Workshops, individuelles Lernen. Angeln im Rahmen des Naturschutzes ist eines der interessantesten und wichtigsten Themen für die Roma:

- Sie erhalten Basiswissen
- Sie erhalten praktische Fähigkeiten
- Sie können frei auswählen
- Sie können die neuen Kompetenzen im Alltag nutzen

Die Stufen der Vorbereitung sind der pädagogische Prozess mit der Anfertigung von pädagogischen Aufgaben und der Bestimmung von Aufgaben, die soziale und berufliche Fähigkeiten fördern sollten. Die Möglichkeiten, die sich ergaben, könnten den Roma verschiedene Kompetenzen vermitteln:

- Soziale Kompetenzen: persönlich – Selbstkontrolle; sozial – Kommunikation
- Emotionale Kompetenzen: persönlich – emotionales Bewusstsein; sozial – Orientierung an anderen
- Motivation und Selbstwert: persönlich – Leistungssteigerung; Sozial – Beziehungsaufbau.

○ Das MOMA Experiment in Großbritannien

Die Experimentierphase des Projekts sollte zeigen, ob die Theorie der Montessori-Prinzipien in der Realität Anwendung findet und sich innerhalb bestimmter Bildungsumgebungen besser auf das Lernen der erwachsenen Workshop-Teilnehmer auswirkt.

In England war eine erste Gruppe eine Gruppe von Erwachsenen, die entweder aus Afrika nach England eingewandert sind oder sich im Einwanderungsprozess befinden und alle mit dem HIV-Virus leben. Die zweite war eine Gruppe asiatischer Frauen, die in England leben, von denen einige eingewandert sind, aber alle von ihnen versuchen, durch Bildung ihr Leben zu verbessern.

Die Umsetzung der experimentellen Workshops und die Anwendung der Montessori-Methode in der Erwachsenenbildung, war sowohl für die erwachsenen Lernenden als auch für Trainer von Vorteil.

Die Teilnehmer wandten ihre eigene kritische Lernfähigkeit auf die Arbeit an, in der sie eingestellt worden sind und wurden dabei zur Meinungsbildung und dem Austausch der Meinung mit anderen ermutigt. Jeder der Teilnehmer brachte seine eigenen persönlichen Kenntnisse mit und sie wurden dazu ermutigt, diese für ihre Arbeit zu nutzen und mit den anderen Teilnehmern des Workshops zu teilen. Durch diese Vorgehensweise wurde der Umfang der Möglichkeiten des Lernens exponentiell um das erhöht, was traditionelles Lernen in einem kontrollierten und formelleren Lernumfeld geschafft hätte.

Die Teilnehmer des experimentellen Workshops haben festgestellt, dass es für sie aufgrund ihrer sprachlichen und kulturellen Eigenheiten schwieriger ist in dem traditionellen Lehrumfeld zu lernen. Sie zeigten, dass diese Art des Lehren und Lernens ihrer Meinung nach für die Erwachsenenbildung besser geeignet war. Die Umsetzung des experimentellen Workshops gab die Gelegenheit, zu testen, ob die Anwendung der Bildungsprinzipien Montessoris in der Erwachsenenbildung günstiger ist, um erwachsene Lernende zu unterstützen.

Insbesondere im Fall von Großbritannien wurde die Gelegenheit dazu genutzt, die experimentellen Workshops mit Gruppen von Menschen, die es aus sprachlichen, persönlichen oder kulturellen Gründen gewöhnlich schwierig finden würden, in dem klassischen Bildungssetting Erfolg zu haben.

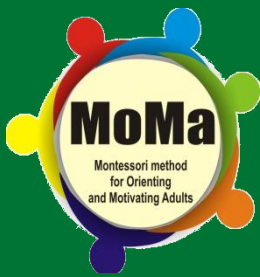
BHA hat gezeigt, dass die Teilnehmer eindeutig bestimmt haben, dass der Gebrauch solcher Lehrmethoden, dass das Schaffen und Nutzen eines komfortablen und kreativen Umfelds und dass die Festlegung, dass erwachsene Lernende ein aufnehmenden Geist haben, der durch positive Ermutigung und den Austausch von Wissen bereichert wird, die Lernerfahrung tatsächlich verbessert.

○ Das MOMA Experiment in Italien

In Italien wurden zwei Bereiche der aktualisierten Montessori-Methoden für Erwachsene erprobt.

Der erste ist der „aufnehmende Geist“ und wurde mit einer Gruppe (15 Personen) der NEET Erwachsenen (ohne Bildung, Arbeit, Ausbildung) getestet. Die Gruppe beinhaltete auch eine entsprechende Anzahl von Migrantinnen.

Der Schwerpunkt des Experiments lag auf dem Lehren von Englisch durch einen Prozess kreativen Schreibens. Die wichtigsten Ansätze, die genutzt wurden, waren: Kreativität, visuelles Lernen, emotionales Lernen und Erfahrungslernen.



Zunächst wurde ein komfortabler Raum für die Arbeit im Klassenraum kreiert, der den Lernenden ein großes Maß an Freiheit garantierte, um sich auszudrücken.

Einige der Aktivitäten waren die folgenden:

- **Tastende Annäherung:** Berühre etwas, ohne es zu sehen und drücke die ausgelösten Gefühle auf Englisch aus.
- **Audio-visuelle Annäherung:** Höre dein Lieblingslied oder schau dir einen Videoclip an und schreibe deine Gefühle auf.
- **Emotionale Annäherung:** „Die Farbe der Liebe“ ist eine Aufgabe, in der die Lernenden dazu eingeladen werden, über eine Vielfalt an Farben und die angenehmen Dinge, die mit diesen Farben verbunden werden, nachzudenken. Danach sollten die Teilnehmer ein kurzes Gedicht über die ausgelösten Emotionen verfassen.

Die Aufgabe half nicht nur dabei, das Konzept der englischen Grammatik zu verstehen, sie zeigte vor allem, wie die Lernenden bei der Erfahrung spezifischer Situationen reagierten. Außerdem bestimmten, untersuchten und evaluierten die Teilnehmer auf der Basis von Emotionen und Geschichtenerzählen. Die Ergebnisse hinsichtlich der Verbesserung der englischen Sprache, der Zufriedenheit, des Erwerbens von persönlichen und sozialen Kompetenzen waren gut.

Der zweite Bereich des Experiments bezog sich auf das Prinzip der Lernumgebung. In diesem Rahmen wurde ein nationaler Wettbewerb ins Leben gerufen, ein Aufruf für alle jungen Architekten aus dem ganzen Land zum Entwurf und zur Planung eines Montessori Klassenraums.

Eine Kommission von Fachleuten (Pädagogen, berühmte Architekten, Experten der Erwachsenenbildung) analysiert die 12 Ideen und die Pläne. Das Gewinner-Projekt erhielt einen symbolischen Preis von 1.000,00 Euro und durfte seine Idee realisieren: Der Montessori Klassenraum wird in der Villa Montesca kreiert. Alle Projekte, die am Wettbewerb teilgenommen haben, wurden in einer Ausstellung gezeigt, die während der nationalen MOMA Konferenz in Italien organisiert wurde.



Besuche Sie MOMA auf Facebook



**Community
'MOMA Montessori Method
for Orienting and Motivating
Adults'**

**Besuche die MOMA
Website auf:
www.momaproject.eu**

